

Hilfe noch vor der Wahl

Neujahrsempfang der CDU im Zeichen des Umbruchs in der DDR

H a n a u (ed). – Die Main-Kinzig-CDU setzt als Partner in der DDR auf die Ost-CDU und den Demokratischen Aufbruch. Vertreter beider Parteien gehörten zu den Rednern auf dem 9. Neujahrsempfang, zu dem die Christdemokraten am Sonntagmorgen in das Nachbarschaftshaus Tümpelgarten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und gesellschaftlichen Gruppen eingeladen hatten. Prominentester Gast der Veranstaltung und Festredner war Bundespostminister Christian Schwarz-Schilling.

Der Minister, dessen kämpferische Rede vielfach von Beifall unterbrochen wurde, forderte eine rasche Demokratisierung in der DDR auch auf der Ebene der Kommunalverwaltung. Dort saßen meist die Repräsentanten des alten Systems noch an den Schaltstellen. Eine der ersten Aufgaben für die DDR müsse nach der Volkskammerwahl am 6. Mai die Vorbereitung kommunaler Wahlen sein.

Als großes Glück für die Bundesrepublik bezeichnete Schwarz-Schilling, daß der Aufbruch im Osten in eine Zeit falle, in der die wirtschaftliche Entwicklung im Westen nach oben zeige. Die Herausforderung treffe auf eine dynamische Wirtschaft, die mit einer Rate von vier Prozent real wachse. Der Staatshaushalt sei mit der niedrigsten Neuverschuldung seit 15 Jahren gesund.

Der Minister trat für wirtschaftliche Hilfe für die DDR auch vor dem Wahltermin ein. Im Bereich der Post seien sieben Arbeitsgruppen gebildet, die alle Teile des Postwesens umfaßten. Die Hilfen im Bereich der Kommunikationsmittel dienten unmittelbar den Menschen.

Die Partnerschaft mit der Main-Kinzig-CDU sei für seine Organisation von außerordentlicher Bedeutung, sagte der Vorsitzende der CDU Gera-Land, Dietmar Köhler. Es fehle der Ost-CDU selbst an minimalsten Mitteln, um einen Wahlkampf zu führen. Die CDU in Thüringen sei innerhalb der Ost-CDU die treibende Kraft gewesen, die auf den Rückzug der christdemokratischen Minister aus dem Kabinett Modrow gedrängt habe, sagte Köhler.

Für die Parteien sei der Wahltermin am 6. Mai zu früh, während er für die Bevölkerung schon morgen sein könnte, sagte Manfred Wett-Stein vom Demokratischen Aufbruch aus Gotha. Seine Organisation strebe für die kommende Wahl einen Zusammenschluß der bürgerlich-demokratischen Kräfte der Mitte an.

Der Kreisvorsitzende der CDU, der Landtagsabgeordnete Walter Korn, hatte die Gäste im Nachbarschaftshaus begrüßt. Was im Osten geschehen sei, habe vor einem Jahr niemand voraussehen können. Jetzt wolle

die CDU mithelfen. „den Traum, den wir leben – bei allen Einschränkungen – auch in der DDR zu verwirklichen“, sagte Korn.

Verbesserungsvorschläge

Hanau/Frankfurt. – Die Degussa-Mitarbeiter warten mit immer mehr Verbesserungsvorschlägen für ihr Unternehmen auf und kassieren dafür immer mehr Prämien. Die höchste Einzelprämie für einen Verbesserungsvorschlag im vergangenen Jahr habe 9720 Mark betragen, die höchste Gruppenprämie 25 300 Mark, teilte Degussa mit. Die Zahl der Verbesserungsvorschläge hat sich laut Degussa innerhalb der vergangenen fünf Jahre mehr als verdreifacht und damit 1989 die Zahl von 1653 erreicht, ein Drittel mehr als 1988. Davon sei jeder zweite Vorschlag prämiiert worden. Mit 2826 Mitarbeitern hätten sich 16,7 Prozent der Belegschaft am „betrieblichen Vorschlagswesen“ beteiligt.



Kaum ein Stehplatz blieb frei auf dem Neujahrsempfang 1990 der CDU Main-Kinzig im Nachbarschaftshaus Tümpelgarten
1 = Helmut, 2 = Bernd Reuter, 3 = Dr. Otto Aden